



Klartext

Die Kolumne des Stadtrats

Die viel zitierte „zweite Welle“ scheint zur Dauerwelle zu werden. Wenig ist in diesen Tagen sicher. Sicher ist allein, dass sich unsere Schulen im Schuljahr 2020/21 mit Corona werden arrangieren müssen. Ich vertraue darauf, dass der vom Senat einberufene Hygienebeirat effektiv arbeitet und unseren Schulen wertvolle Handreichungen zur Verfügung stellt. Nach den Herbstferien soll der zwischen Bildungssenatorin und Hygienebeirat abgestimmte Stufenplan greifen. Bei der Umsetzung sollen die den verschiedenen Szenarien zugeordneten Ampelfarben helfen. Erneute Schulschließungen sind für mich trotz einiger auch in unserem Bezirk aufgetretener Infektionsfälle keine Alternative. Ich begrüße daher, dass die zwischen Bundeskanzlerin und Ministerpräsidentenkonferenz zur Bekämpfung der SARS-Cov2-Pandemie getroffenen Vereinbarungen vom

28. Oktober 2020 den Weiterbetrieb von Schulen unter Auflagen ausdrücklich vorsehen.

Damit das so bleibt, setze ich auf die Umsicht und das hohe Maß an Verantwortlichkeit, das ich an unseren Schulen wahrnehme. Bisher ziehen alle an einem Strang und halten sich in vorbildlicher Weise an die berühmten „AHA-Regeln“ von RKI und Bundesregierung, ergänzt um regelmäßiges Lüften und die Nutzung der Corona-Warn-App.

Ich hoffe, dass alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und alle am Unterrichts- und Schulbetrieb Beteiligten gut erholt – und vor allen Dingen gesund – aus den Herbstferien zurückgekehrt sind. Lassen Sie uns gemeinsam durchstarten und nicht nachlassen, wenn es um den Gesundheitsschutz aller geht.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Frank Mückisch
Bezirksstadtrat

Projekt im Aufbau: BSO-Webseite



Cerstin Richter-Kotowski ließ es sich nicht nehmen, allen am Projekt „[BSO-Webseite](#)“ beteiligten Personen ihre Unterstützung zu bekunden. Im Beisein von Stadträtin Maren Schellenberg und Stadtrat Frank Mückisch betonte die Bezirksbürgermeisterin den Prozesscharakter der neuen Seite, die im Aufbau begriffen sei und sukzessive mit Inhalten befüllt werde. Schon jetzt kann man festhalten, dass die attraktiv gestaltete Seite ein Beispiel gelungener abteilungs- und ämterübergreifender Kooperation ist.

Eine Symphonie in Farben: Neubaufügel des Beethoven- Gymnasiums fertig



© TSSB-Architekturbüro Berlin

Ludwig van Beethoven hätte seine Freude an der Komposition aus Farben und einer futuristischen Formensprache gehabt: Ursprünglich sollten nur die Fenster im Neubaufügel der nach ihm benannten Schule ausgetauscht

werden. Schnell wurde aber klar, dass es einer umfassenden Kernsanierung bedurfte, um die bauliche Substanz aus den 1980er Jahren zu erhalten. 2016 starteten die Baumaßnahmen. In allen drei Etagen dominiert eine andere Farbe: Rot im Erdgeschoss, Gelb im ersten und Blau im zweiten Stockwerk. Raffiniert gestaltete Sitzgruppen und helle, freundliche Klassenräume lassen alle Herzen mit Sinn für Ästhetik höherschlagen.

Dank der brandschutztechnischen Ertüchtigung wurde in den Korridoren eine vorbildliche Clusterlösung umgesetzt: Arbeitsnischen mit Tischen und Sitzbänken ermöglichen in einem attraktiven Ambiente ungestörtes

Arbeiten, aber auch Rückzugsräume zur Entspannung. Hervorzuheben sind die nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüsteten NaWi-Räume. Rechtzeitig zum Beethoven-Jubiläumsjahr meldet das Schulamt Vollzug: Am 7. Juli 2020 übergab der Hochbauservice den seit 2016 sanierten Neubau an eine Delegation des Schulamts. Der Blick in viele zufriedene Gesichter verriet, dass es nichts zu bemängeln, aber vieles zu bestaunen gab. Davon konnten sich am 28. September auch Baustadträtin Schellenberg, Schulstadtrat Mückisch und Bezirksbürgermeisterin Richter-Kotowski bei einem Besuch vor Ort überzeugen.

Typensporthalle und grünes Klassenzimmer

Interview mit Matthias Meyer, Schulleiter der Grundschule am Stadtpark Steglitz

Seit März 2020 wird an der neuen Typensporthalle gebaut, deren Eröffnung im Frühjahr 2021 geplant ist. Was versprechen Sie sich von der Fertigstellung des Baus?

Aufgrund der Lärmbelästigung und eingeschränkten Parkplatzsituation war es mir von Anfang an sehr wichtig, maximale Transparenz in Bezug auf den Bauablauf herzustellen und die Nachbarschaft einzubinden. Sobald die Halle fertig ist, hat das Pendeln unserer Schülerinnen und Schüler ein Ende, die seit vielen Jahren zum Sportunterricht ins benachbarte OSZ ausweichen müssen. Für uns als Schule wird die Halle die Zusatzfunktion einer Aula übernehmen. Nicht zu vergessen die vielen Sportvereine, die schon mit den Hufen scharren und endlich in einer wettkampfgerechten großen Halle loslegen wollen. Worüber ich mich besonders gefreut habe, war die Baustellenbegehung am 27. April zusammen mit Bezirksbürgermeisterin Richter-Kotowski. Sie hat das Bauprojekt als frühere Schulstadträtin mit angestoßen. Sobald die Sporthalle steht, wird der Schulhof in Verantwortung des Bezirks neugestaltet. Die Pläne sind abgeschlossen, wir rechnen ab April 2021 mit dem Start.

Wie würden Sie das Miteinander zwischen Schule, Eltern- und Schülerschaft beschreiben?

Schule ist für Kinder nicht nur ein Förder-, sondern darüber hinaus ein Lebensort. Sie verbringen einen großen Teil des Tages auf dem Schulgelände. Eltern vertrauen uns mit ihren Kindern den größten Schatz an, den sie haben. Unsere Aufgabe als Pädagogen ist es, eine Brücke zwischen Schülern, Eltern und Lehrpersonal zu bauen. Mitunter ist das Anspruchsdenken sehr hoch, deshalb ist Elternarbeit und die klare Benennung von Verantwortlichkeiten bei der Erziehung ein ganz wichtiges Thema. Wir müssen unbedingt miteinander im Gespräch sein. Außerdem ist eine gute Vernetzung wichtig. Alle, die sich unter dem Dach eines solchen Netzwerks versammeln, sind Teil der erweiterten Schulgemeinschaft: Jugendamt, niedergelassene Ärzte, Schulpsychologen, Polizei u.v.a.m.

Beim Betrachten der Schaufassade fällt der wunderschöne Schulgarten auf, in dem bald Hühner gehalten werden sollen. Ein Stück ländlicher Idylle mitten in der Großstadt?

Die Umgestaltung unseres Vorgartens ist ein seit 2017 andauernder Partizipationsprozess unter Beteiligung von Schulgemeinschaft und Nachbarschaft. Erst am 24. Juni haben wir das sogenannte „Hühnerhaus“ fertiggestellt. Es ist Teil der attraktiven und grünen Repräsentationsfläche unserer Schule, die einladend für alle wirken soll. Neben den von Schülerschaft und pädagogischem Personal zu pflegenden Pflanzen und Gemüsebeeten sollen die Schul-Hühner bald aus ihrem „Urlaub“ zurückkehren und das „grüne Klassenzimmer“ vervollständigen. Wahrscheinlich wird das nach dem Jahreswechsel der Fall sein. Kurzum: Es macht mir unfassbar viel Freude, an dieser kunterbunten Schule zu arbeiten. Schule ist viel mehr als ein reiner Lernort. Sie soll im besten Sinne des Wortes Wohlfühlort sein.

Vielen Dank für das freundliche Gespräch.

Seit 2013 ist Matthias Meyer Schulleiter der im selben Jahr neu gegründeten „Grundschule am Stadtpark Steglitz“ (06G32), die aus der Fusion zweier Vorläuferschulen hervorgegangen ist. Seit 2018 (bis Sommer 2020) hatte er zusätzlich die kommissarische Schulleitung der neuen 34. Grundschule (06G34) in der Plantagenstraße inne. Der gebürtige Berliner und dreifache Vater ist Sonderpädagoge mit Schwerpunkt emotional-soziale Entwicklung.

